

Mónatsbericht  
der Agrarmeteorologischen Station Weihenstephan

A p r i l 1951

Erdbodentemperaturen. Im Monat April stiegen die Erdbodentemperaturen weiterhin deutlich an. Insbesondere in 100 cm Tiefe ist der stetige Anstieg von 4.5° am Monatsanfang bis zu 8.5° C zum Monatsende zu verzeichnen. Dies bewirkte vor allem die so überaus schöne und warme Witterung der 3. Aprildekade, die Lufttemperaturen bis zu 23.5° brachte (25.IV.). Unterhalb der Erdoberfläche traten keine Temperaturen unter dem Gefrierpunkt mehr auf, trotzdem das Minimum am Erdboden 10 mal die 0°-Grenze unterschritt (13.IV.-3.3° C). Die Temperaturen verhielten sich im einzelnen wie folgt:

Mittel- werte	2 m Höhe	2 cm		5 cm		10 cm		20 cm		50 cm		100 cm	
		U	R	U	R	U	R	U	R	U	R	U	R
1. - 10.	6.0	7.0	7.2	7.1	7.3	7.2	7.1	6.4	6.6	5.8	5.9	6.2	5.2
11. - 20.	7.2	9.0	8.2	8.6	8.2	8.5	8.0	7.6	7.6	7.2	7.0	6.4	6.3
21. - 31.	9.4	11.2	10.1	10.6	10.1	10.8	9.7	10.0	9.4	9.3	8.6	7.8	7.6
Monat	7.5	9.1	8.5	8.8	8.5	8.8	8.3	8.0	7.9	7.4	7.2	6.8	6.4

U = unbewachsene Fläche, R = Rasenfläche

Bodenfeuchtigkeit. Auch bei der Bodenfeuchtigkeit ist eine weitere Abnahme zu verzeichnen. Dieselbe ist nicht groß und ist auf stärkere Nachlieferung aus dem Untergrund zurückzuführen. Die in diesem Monat bei 12.7 mm liegenden Niederschläge betragen knapp 20 % des langjährigen Mittels. Im einzelnen werden die Verhältnisse durch folgende Meßwerte wieder gegeben:

Wassergehalt in Gewichtsprozenten

Tiefe in cm	Maximum		Minimum		Mittel	
	U	R	U	R	U	R
0 - 10	20.5	25.7	12.7	14.5	15.9	19.0
10 - 20	19.7	18.8	12.7	13.2	16.1	15.7
20 - 30	18.3	18.2	12.4	13.8	15.6	15.7
30 - 40	17.9	17.9	12.6	11.9	15.6	15.3
40 - 50	17.6	17.8	10.8	10.5	14.9	14.8
50 - 60	17.5	17.6	17.0	17.5	17.3	17.6
60 - 70	17.3	17.4	16.1	17.3	16.7	17.4
70 - 80	18.0	17.9	17.1	17.7	17.6	17.8
80 - 90	17.7	18.0	17.5	17.7	17.6	17.9
90 - 100	17.1	18.1	17.1	17.4	17.1	17.8

Witterung und Landwirtschaft. Die Anfang April auftretenden starken Niederschläge ließen ein Betreten der Äcker nicht zu. Die Böden trockneten nicht ab und konnten erst im Laufe der 3. Aprildekade für die Beststellungsarbeiten hergerichtet werden. Dadurch trat eine 14-tägige Verspätung der Sommersaat allgemein ein. Die jedoch in den letzten Apriltagen auftretenden sehr warmen Tage konnten so manches wieder wettmachen, trockneten jedoch die Böden bei gleichzeitig auftretendem Ostwind teilweise soweit ab, daß die Landwirtschaft gegen 26.IV. wiederum warmen Regen herbeisehnte, welcher auch eintraf.